

## Vorwort.

---

Nachdem im letzten Jahrzehnt auf dem Gebiet der stenographischen Geschichte mehr die Einzelforschung gepflegt worden ist, wird eine Zusammenfassung dieser Einzelstudien zu einer einheitlichen Gesamtdarstellung willkommen sein. Dazu regt auch die immer wachsende Bedeutung der Kurzschrift für das werktätige und geistige Leben der Gegenwart an, die selbst manchen der Stenographie noch Fernstehenden zur Beschäftigung mit ihrem Wesen und ihrer Entwicklung veranlaßt.

Diese Gesichtspunkte haben den Plan und die Darstellung des vorliegenden Werkes bestimmt. Es sucht die Stenographie als einen Teil der allgemeinen Kultur- und Schriftentwicklung zu begreifen und will ihre Beziehungen zum gesamten Schriftwesen und zur ganzen Kultur ihrer Zeit verfolgen. Die Darstellung hebt sich daher von einem kulturhistorischen Hintergrunde ab, der des verfügbaren Raumes halber zwar nur skizzenhaft gezeichnet werden konnte, dessen Ausfüllung dem Leser aber unschwer gelingen wird. Auch weiterhin ist besondere Beachtung dem Heranreifen und Ausbau der stenographischen Schriftgedanken gewidmet. Das Buch soll nicht nur akademisch Gebildeten und stenographischen Fachmännern, sondern auch den Lehrern der Stenographie und allen für die Geschichte der Kurzschrift interessierten Mitgliedern der Stenographenvereine zugänglich und verständlich sein. Manches ist deshalb erklärt und ausgeführt worden, das dem Sachverständigen überflüssig erscheinen wird. Um zugleich den Bedürfnissen kritischer Leser gerecht zu werden, ist das gelehrte Beiwerk in Anmerkungen untergebracht worden, die jedem Paragraphen folgen. Sie weisen nicht nur die Literatur nach, auf deren Verarbeitung die Darstellung ruht, sondern bieten auch manche Einzelheiten, mit denen der Text nicht belastet werden sollte. Eine Vollständigkeit in den Literaturangaben ist indes nicht erstrebt worden; gleichwohl wird man das Wichtigste und Neueste nirgendwo vermissen. Die Anmerkungen dürfen daher zugleich als ein bescheidener Anfang zu einer stenographischen Quellenkunde betrachtet werden.

Der Text des vorliegenden ersten Bandes ist im Jahre 1909 niedergeschrieben und vor der Drucklegung nochmals durchgesehen und ergänzt worden, wobei neue Erscheinungen bis zum Mai 1911 nach Möglichkeit benutzt wurden. Bei der Ausarbeitung habe ich mich vielfach des Rates und der Unterstützung geschätzter Fachmänner erfreuen dürfen. Die erste Niederschrift hat vollständig dem inzwischen leider dahingeschiedenen Gymnasialdirektor Professor Dr. Henke und dem Herrn Archivrat Dr. Mitzschke vorgelegen. Die Einleitung des Buches ist von dem Herrn Sanitätsrat Dr. Mantzel und